hierbei ungelöst bleibende Theil des Niederschlags musste annähernd reine oxalsaure Jargonerde sein, denn er gab das charakteristische Spectrum in bemerkenswerther Vollkommenheit. — Der Verf. bemerkt hierzu, dass er, obwohl die Methode bessere Resultate lieferte, als er vorher geglaubt hatte, die genauen Bedingungen ihres Gelingens doch noch nicht völlig übersehe und dass noch weitere Versuche über den Gegenstand erforderlich sein würden.

Die mit Zugrundelegung der im Vorstehenden beschriebenen Methoden dargestellte Jargonerde fand Sorby nach dem Glühen von hell strohgelber Farbe, heller als Wolframsäure, aber dunkler als Ceroxydoxydul, und dass diese Färbung nicht von einem geringen Eisengehalt herrührt, schliesst er daraus, dass die Erde bei der Digestion mit Schwefelammonium nicht grün wird, wie solches die Zirkonerde thut, wenn sie eisenhaltig ist und in Folge dessen eine ähnliche gelbe Farbe besitzt. Ob jedoch nicht etwa eine Beimengung einer anderen Substanz die Ursache der Färbung der Jargonerde sei, meint der Verf., müssten weitere Untersuchungen aufklären.

III. Analyse organischer Körper.

Von

C. Neubauer.

1. Qualitative Ermittlung organischer Körper.

Unterscheidung des Morphins und Papaverins. Als ein charakteristisches und unterscheidendes Merkmal dieser Alkaloide ist nach Hofmann und C. Schroff*) Kaliumcadmiumjodid anzusehen, das mit Papaverin einen weissen, massigen, atlasglänzenden, schuppigen Niederschlag gibt, während das Morphin damit selbst bei 1000 facher Verdünnung schöne nadelförmige Krystalle bildet, die das Mikroskop leicht nachweist.

*) Jahrb. f. Pharm. Bd. 31. p. 28.